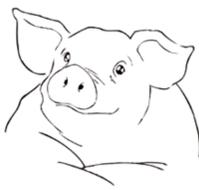


Ferkelverluste im Abferkelstall richtig einordnen



W. Hagmüller und U. Minihuber, Institut für Biologische Landwirtschaft
LFZ Raumberg-Gumpenstein, Außenstelle Thalheim/Wels

Jedes verlorene Ferkel im Abferkelstall ist ein Ferkel zu viel. Nicht nur der finanzielle Verlust schmerzt, sondern auch die Tatsache, dass der lange Weg von der Befruchtung bis zur Geburt umsonst war. Die Ursachen für Saugferkelverluste sind vielfältig, genauso wie die Strategien zur Verringerung dieser Verluste.

Eine Differenzierung zwischen lebend und tot geborenen Ferkeln ist nur mithilfe einer Sektion möglich. Das Lungengewebe von lebend geborenen Tieren wurde bereits beatmet und schwimmt im Wasser durch den hohen Luftgehalt. Die Lunge von tot geborenen Tieren geht im Wasser sofort unter. Öffnet man den Magen von tot geborenen Tieren, findet man fast immer größere Mengen an Fruchtwasser, in dem Kotbestandteile schwimmen können.



Belüftete Lunge schwimmt im Wasser, unbelüftetes Gewebe geht unter. Magen hochgradig mit Fruchtwasser gefüllt

Bei Ferkeln, die innerhalb der ersten Lebensstunden verenden, können aufgrund der Sektion weitere Hinweise gewonnen werden.

Sektionsbild	Diagnose	Konsequenzen	
Slippers nicht abgelaufen, Lunge nicht belüftet, Magen mit Fruchtwasser gefüllt	Tot geborenes Ferkel	> 5 %: Geburtsdauer überprüfen, Stress bei der Geburt minimieren; Ursachen für Wehenschwäche abklären (Mineralstoffe?!)	
Slippers abgelaufen, Lunge belüftet, Magen und Darm leer, äußerlich rötlich/bläuliche Verfärbungen	Lebend geboren; Wahrscheinlich vor der ersten Milchaufnahme erdrückt	Temperaturen im Abferkelbereich prüfen, Weg zwischen Geburtsort und Ferkelstall kurz halten, Ferkel evtl. abtrocknen und ansetzen	
Slippers abgelaufen, Lunge belüftet, Magen gut mit Milch oder topfigem Inhalt gefüllt	Lebend geboren, „klassischer Erdrückungsverlust“	Sauen fit in den Abferkelbereich bringen, Fundamente/Klauen überprüfen, Fütterungscheck (Verstopfung?)	
Ferkel bereits einige Tage alt, klein und/oder untergewichtig, Magen leer oder geringgradig gefüllt, Verletzungen im Gesicht	Verhungert/Kümmerer	Zitzen auf Funktionalität prüfen (Stülpzitzen, Verletzungen), Versetzen von überzähligen Ferkeln innerhalb 24 Stunden, evtl. „split suckling“, bei Sauen auf schleichende MMA-Erkrankung achten (Temperaturkontrolle)	
Ferkel 1 – 3 Tage alt, guter Ernährungszustand, Magen gefüllt, Darm leer oder flüssiger Inhalt, Darmwand gerötet oder schwärzlich verändert	Infektiöse Ursache (Durchfall), Clostridien- oder E.coli-Enteritis	Sauenimpfung rechtzeitig vor der Geburt, evtl. zusätzlich Antibiotikagabe der Ferkel oral bei klinischem Verdacht	
Ferkel unauffällig, wird in unmittelbarer Nähe zur Nachgeburt gefunden	Unterkühlt, Energieverlust beim Versuch, das Gesäuge zu erreichen	Temperatur im Abferkelstall prüfen (Ökoställe gefährdet), evtl. Geburtsbeobachtung intensivieren	
Ferkel im Nestbereich gefunden, keine Erdrückungszeichen, Froschstellung der Vorder- und/oder Hinterextremitäten	Spreizer Ursachen: genetischer Aspekt, Fütterungsfehler, rutschige Böden – Ferkel ermüden beim Versuch ans Gesäuge zu kommen	Fütterung überprüfen (Cholin, Mycotoxine), bei planbefestigten rutschigen Böden Sanierung mittels Kunststoffbeschichtung oder Gussasphalt, genetische Ursache abklären (Aufzeichnungen!)	

Die Sektion bringt wertvolle Hinweise zur Abklärung der Todesursache bei verendeten Ferkeln in den ersten Tagen nach der Geburt. Neben einer Verbesserung der Haltungsumwelt (Boden, Temperatur, Stressminimierung) kann das Ausschalten spezifischer Risikofaktoren zu einer Absenkung der Ferkelverluste führen.